klöckner & co
multi metal distribution

Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor

Zwischenbericht

zum 30. September 2010

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2010

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN 1

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 2

KLÖCKNER & CO-AKTIE 12

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010 14

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010 15

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2010 16

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010 18

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS 19

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERNDE ANHANGANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 30. SEPTEMBER 2010 20

KLÖCKNER & CO SE

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
Umsatz	Mio. €	**1.401**	934	**3.866**	2.988
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	**61**	11	**190**	–151
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**39**	–7	**127**	–204
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	**22**	–21	**79**	–249
Konzernergebnis	Mio. €	**15**	–23	**63**	–198
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	**14**	–23	**61**	–197
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	**0,21**	–0,42	**0,92**	–4,16
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	**0,21**	– 0,42	**0,92**	– 4,16

Kapitalflussrechnung				01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €			**–82**	541
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €			**–148**	–6

Bilanz				30.09.2010	31.12.2009
Net Working Capital*)	Mio. €			**1.090**	637
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €			**233**	–150
Eigenkapital	Mio. €			**1.215**	1.123
Bilanzsumme	Mio. €			**3.315**	2.713

Kennzahlen		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
Absatz	Tto	**1.368**	1.033	**3.996**	3.154

				30.09.2010	31.12.2009
Beschäftigte zum Stichtag				**9.555**	9.032

*) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten.

Konzern-Zwischenlagebericht

Absatz, Umsatz und Ergebnis deutlich gegenüber Vorjahr gesteigert. Akquisitionen mit hohem positivem Beitrag. Prognose für das Gesamtjahr bestätigt. Langfriststrategie Klöckner & Co 2020 vorgestellt.

Wesentliche Kennzahlen des Konzerns für die ersten neun Monate:

- Absatzsteigerung um 26,7 % auf 4,0 Mio. t im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2009; im dritten Quartal Erhöhung um 32,5 % im Vergleich zum Vorjahresquartal
- Umsatz mit rund 3,9 Mrd. € um 29,4 % über dem Vorjahreswert; 1.401 Mio. € im dritten Quartal 2010 gegenüber 934 Mio. € (+ 50,0 %) im dritten Quartal 2009
- Operatives Ergebnis (EBITDA) auf 190 Mio. € von –151 Mio. € (Q3: 61 Mio. € von 11 Mio. €) gesteigert
- Deutlich positives Konzernergebnis von 63 Mio. € für die ersten neun Monate 2010 nach Verlust von –198 Mio. €
- Ergebnis je Aktie 0,92 € im Vergleich zu –4,16 € im Vorjahresvergleichszeitraum

Gestützt durch die im Zuge der konjunkturellen Erholung insbesondere im zweiten Quartal wieder aufgestockten Lagerbestände sowie die Akquisitionen konnte der Absatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 um 26,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Dabei erhöhte sich der Absatz im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 32,5 %. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung hat die Akquisition von Becker Stahl-Service (BSS) beigetragen, wodurch wir in besonderer Weise von der starken Konjunktur im Automobilsektor sowie der anlaufenden Dynamik im Maschinen- und Anlagenbau vor allem in Deutschland profitiert haben. Analog zur Absatzentwicklung konnte der Umsatz während der ersten neun Monate um 29,4 % auf 3,9 Mrd. € gesteigert werden. Bezogen auf das dritte Quartal ergab sich ein Anstieg auf 1.401 Mio. € von 934 Mio. € (+ 50,0 %). Diese Entwicklung spiegelt sich in allen Ergebniskennzahlen wider, wobei zusätzlich positive Preiseffekte im zweiten Quartal sowie die nachhaltigen Kostensenkungsmaßnahmen aus den Effizienzsteigerungsprogrammen zu der deutlichen Verbesserung beigetragen haben. Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte im Zuge dieser Entwicklung auf 190 Mio. €, das EBIT auf 127 Mio. € und das Konzernergebnis auf 63 Mio. € gesteigert werden.

Das höhere Preisniveau und die positive Absatzentwicklung führten zwangsläufig zu einer höheren Mittelbindung im Working Capital. Weiterer Kapitalbedarf entstand durch die Zahlung der Kaufpreise für Unternehmenserwerbe. Auch wenn dadurch die Netto-Finanzverbindlichkeiten auf 233 Mio. € angestiegen sind, konnte der Finanzierungsspielraum abermals erweitert und die Fristigkeit der zentralen Finanzierungsinstrumente von 1,7 auf 3,2 Jahre verlängert werden. Damit stehen dem Konzern insgesamt rund 2,0 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung, von denen noch über 500 Mio. € für Akquisitionen eingesetzt werden können.

Für das Gesamtjahr gehen wir nach wie vor von einer uneinheitlichen Entwicklung unserer wesentlichen Abnehmerbranchen aus. Erheblich besser als ursprünglich erwartet entwickeln sich die Automobilindustrie und zunehmend auch der Maschinen- und Anlagenbau, die zusammen etwa ein Drittel unseres Absatzvolumens ausmachen. Für die Baubranche zeichnet sich hingegen noch keine spürbare Erholung ab. Auch wenn die Erholung in nahezu allen Sektoren und Regionen gegenüber dem 1. Halbjahr etwas an Dynamik verloren hat und das vierte Quartal herausfordernder sein wird als ursprünglich erwartet, bestätigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr. Wir gehen unverändert davon aus, eine EBITDA-Marge von über 4 % und dementsprechend ein EBITDA von mehr als 200 Mio. € zu erreichen. Damit wären wir in der Lage, die Zahlung einer Dividende wieder aufzunehmen.

Strategie Klöckner & Co 2020

Im Oktober haben wir unsere neue langfristige Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 vorgestellt. Die Verwerfungen der Finanzkrise und die damit verbundenen veränderten Rahmenbedingungen machten eine Anpassung der Strategie erforderlich, die seit dem Börsengang weitgehend unverändert umgesetzt wurde.

Die Veränderung der Rahmenbedingungen hat inbesondere zur Folge, dass der Stahlverbrauch in den Industrienationen nach dem drastischen Einbruch in 2009 noch Jahre unter dem Vorkrisenniveau liegen wird, während die Schwellenländer ohne wesentliche Einbrüche ihren Wachstumstrend ungebremst fortsetzen. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Strategie neu definiert und weiteres Optimierungspotenzial ermittelt. Die Strategie basiert auf vier Zielen und zeigt Perspektiven und Leitlinien für die nächsten zehn Jahre auf.

Klöckner & Co 2020

Globalisierung	Erster global aufgestellter Multi Metal Distributor
Wachstum	Überdurchschnittlich wachsender Multi Metal Distributor
Geschäfts-optimierung	Marktführende Prozesse und Systeme
Management & Mitarbeiter	“Best in class” Management und Mitarbeiter

Umsetzen werden wir die Strategie durch die folgenden vier Stoßrichtungen:

1. Externes Wachstum: In unserem wachstumsschwächeren Kernmarkt Europa legen wir den Fokus auf Unternehmen mit margenstärkeren Produkten, Dienstleistungen und Kundensegmenten. In Nordamerika verfolgen wir weiterhin die Zielsetzung, auch durch größere Zukäufe, unseren Marktanteil deutlich auszubauen. Langfristig wollen wir unser hohes Wachstumstempo durch den Markteintritt in die Schwellenländer sichern.

2. Organisches Wachstum: Die Rahmenbedingungen unserer Kernmärkte Europa und Nordamerika haben sich deutlich verändert. Während wir vorher in einen wachsenden Markt verkauft haben, befinden wir uns nun in einem starken Wettbewerb um ein erheblich kleineres Marktvolumen. Daher muss der Fokus auf den Kunden deutlich gesteigert werden, um mit maßgeschneiderten Angeboten Marktanteile auszubauen. Zusätzlich werden wir das Produktportfolio durch höhermargige Produkte erweitern und die Anarbeitungsleistungen steigern.

3. Geschäftsoptimierung: Für einen global aufgestellten Distributor wie Klöckner & Co sind optimierte und aufeinander abgestimmte Prozesse ein entscheidender Erfolgsfaktor und ein wichtiges Differenzierungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz. Die Optimierung des Einkaufs, des Logistiknetzwerkes sowie der IT werden wir daher mit hoher Priorität weiter vorantreiben.

4. Personal & Managemententwicklung: Zur erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsambitionen als Dienstleistungsunternehmen ist die Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften eine zentrale Voraussetzung. Wir sind daher aktuell dabei, diesen Bereich neu zu gestalten.

Mit diesen vier Stoßrichtungen wollen wir Klöckner & Co zum ersten globalen Multi Metal Distributor entwickeln. Als ambitionierte Wachstumsziele streben wir die Verdoppelung des Absatzes in fünf Jahren und eine Verdrei- bis Vervierfachung bis zum Jahr 2020 an.

Wirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Umfeld hat sich weiter erholt, wenn auch die Dynamik im zweiten Halbjahr nachgelassen hat.

Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in der Eurozone lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 Schätzungen zufolge bei 1,5 %, wobei die Entwicklung regional deutlich unterschiedlich war. Während in Ländern, die wie Spanien sehr stark vom Bausektor abhängen, die Entwicklung zum Teil noch negativ war, haben sich die stärker exportgetriebenen Länder Europas, allen voran Deutschland (3,1 %), erheblich besser entwickelt. Schneller als in Europa hat sich die konjunkturelle Erholung in den USA mit einem Anstieg des BIP von etwa 2,8 % vollzogen, wobei die positive Entwicklung seit dem Sommer an Schwung verliert. Wesentlich dynamischer haben sich die Schwellenländer, allen voran China und Brasilien, entwickelt und deuten auf eine Entkoppelung in der Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung nach der Krise hin. Schätzungen zufolge stieg das BIP in China in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 10,6 % und das von Brasilien um 8,1 %.

Für das Gesamtjahr 2010 geht der Internationale Währungsfonds in seiner Schätzung vom Oktober von einem erwarteten Weltwirtschaftswachstum von 4,8 % aus und korrigiert damit seine Schätzung vom Juli nach oben. Der Euroraum trägt den Schätzungen zufolge dazu mit einem Wachstum von 1,7 % bei, während für die USA ein Wachstum von 2,6 % erwartet wird. Im Vergleich zur Julischätzung wurde die Wachstumserwartung im Oktober für den Euroraum erhöht, wohingegen der Abkühlung der Konjunktur in den USA mit einer Verminderung der Schätzung Rechnung getragen wurde. Für die Schwellenländer wurden die Erwartungen ebenfalls erhöht und liegen jetzt bei 7,1 %, wobei für China und Brasilien ein Wachstum von 10,5 % bzw. 7,5 % erwartet wird.

Die Hauptabnehmerbranchen der Stahlindustrie profitieren weiterhin vom soliden Welthandel. Besonders die Automobilbranche und der Anlagen- und Maschinenbau haben sich in Europa besser entwickelt als noch im April prognostiziert. Die ohnehin rezessive Bauindustrie hingegen verschlechterte sich im Vergleich zu früheren Schätzungen geringfügig. In den USA sind ähnliche Tendenzen zu verzeichnen. Insbesondere der Wirtschaftsbau kann hier die durch die Kürzung der öffentlichen Haushalte rückläufigen öffentlichen Bauvorhaben noch nicht kompensieren.

Der Maschinenbau verzeichnet vor allem in Deutschland weiterhin stark ansteigende Auftragseingänge. In den ersten acht Monaten des Jahres betrug die Zunahme 35 %, besonders getrieben durch Exporte in die BRIC-Staaten. Entsprechend hat der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) kürzlich seine Prognose für die Produktion in 2010 auf 6 % angehoben, gefolgt von 8 % im Jahr 2011.

In der Automobilindustrie wird die Entkoppelung zwischen exportorientierten Premiumherstellern und Produzenten im Klein- und Mittelklassesegment zunehmend deutlicher. Während der Absatz insbesondere von Klein- und Mittelklasse-PKWs wegen der im letzten Jahr durch die Abwrackprämien ausgelösten Sonderkonjunktur rückläufig ist, verzeichnen die Premiumhersteller weiter Absatzzuwächse. Eine Erholung in der Nachfrage ist auch für Nutzfahrzeuge zu verzeichnen.

Insgesamt rechnet der Branchenverband für die europäische Eisen- und Stahlindustrie Eurofer für die Automobilbranche im laufenden Jahr in Europa mit einem realen Wachstum von 15,4 %. Für den Maschinen- und Anlagenbau wird mit einem Wachstum von 7,1 % gerechnet, während bei Haushaltswaren ein Zuwachs von 5,0 % erwartet wird. Für die nicht vom Aufschwung des Welthandels profitierende Baubranche wird hingegen ein Rückgang von 3,0 % prognostiziert.

Der Absatz hat nach Angaben des Branchenverbandes für die europäische Stahl- und Metalldistribution Eurometal auf der Distributionsstufe in den ersten neun Monaten in Europa um 8,0 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Gegenüber dem Vorjahresquartal war ein Absatzanstieg von 5,7 % zu verzeichnen. Verglichen mit dem Vorquartal ging der Absatz saisonal bedingt im dritten Quartal um 10,1 % zurück.

In den USA konnte die Distributionsstufe nach Angaben des Metals Service Center Institute gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres einen Absatzanstieg von 19,8 % mit einer besonderen Dynamik im zweiten Quartal verzeichnen. Der Anstieg im dritten Quartal 2010 lag bei 21,3 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorquartal stieg der Absatz nur noch leicht um 1,0 % an.

Für die Gesamtnachfrage nach Stahlprodukten in Europa einschließlich der Lagereffekte rechnet Eurofer im Jahr 2010 mit einem Wachstum von 18,9 %. In Nordamerika (NAFTA) könnten laut der World Steel Association beim Wachstum der Gesamtnachfrage sogar 31,3 % erreicht werden. Da ein Großteil des Anstiegs der Gesamtnachfrage nach Stahl- und Metallprodukten durch das Wiederauffüllen der Lager auf der Distributionsstufe erzeugt wird, liegt das erwartete Absatzwachstum der Distribution zwischen dem Anstieg der Gesamtnachfrage und dem realen Stahlverbrauch.

Die Rohstahlproduktion legte weltweit in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres nach Angaben der World Steel Association um 19,4 % zu. Der Anstieg war mit 32,8 % bzw. 46,3 % besonders ausgeprägt in Europa und Nordamerika und lag damit jeweils deutlich über dem Wachstum der Gesamtnachfrage. Dies deutet darauf hin, dass in beiden Regionen stillgelegte Produktionskapazitäten zu schnell wieder hochgefahren wurden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellen sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 wie folgt dar:

(in Mio. €)	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
EBITDA	**190**	–151
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**–82**	541

(in Mio. €)	30.09.2010	31.12.2009
Net Working Capital	**1.090**	637
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**233**	–150

Absatz, Umsatz und Ergebnis über Vorjahresniveau

Der Absatz von Klöckner & Co lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 bedingt durch die Nachfrageerholung sowie die vollzogenen Akquisitionen mit 4,0 Mio. t um 26,7 % über dem Vorjahresniveau (3,2 Mio. t). In Europa betrug der Absatzanstieg 30,1 % und in Nordamerika 15,5 %. Bereinigt um den Erwerb von BSS lag der Absatz in Europa um 7,0 % und für den Gesamtkonzern um 9,0 % über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem dritten Quartal 2009 konnte der Absatz um 32,5 % deutlich gesteigert werden. In Europa betrug der Anstieg gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres 38,5 % und in Nordamerika 13,9 %. Ohne BSS betrug der Anstieg im Quartalsvergleich in Europa 9,6 % und für den Konzern insgesamt 10,6 %. Gegenüber dem zweiten Quartal 2010 ging der Absatz saisonal bedingt und durch ausgebliebene Lagereffekte um 5,5 % zurück.

Der Umsatz des Konzerns betrug während der ersten neun Monate 2010 rund 3,9 Mrd. € und lag damit um 29,4 % – ohne Berücksichtigung von BSS um 17,1 % – über dem Wert des Vorjahres. Der sich seit Jahresbeginn und im Verlauf des zweiten Quartals deutlich verstärkende Trend steigender Verkaufspreise flachte im dritten Quartal ab. Über die ersten neun Monate lagen die durchschnittlichen Verkaufspreise über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Der Rohertrag lag mit 861 Mio. € um 92,5 % über dem Wert der ersten neun Monate 2009 von 447 Mio. €. Dieser Anstieg war – neben der BSS-Akquisition – im Wesentlichen eine Folge des verbesserten Geschäftsumfelds mit steigenden Mengen und Preisen, während der Rohertrag im Vorjahr durch die auf breiter Basis einbrechenden Preise für Stahl- und Metallprodukte erheblich belastet war. Die Rohertragsmarge erhöhte sich dementsprechend von 15,0 % auf 22,3 %. Aufgrund des starken Anstiegs des Rohertrags sowie der infolge der Krisenprogramme nachhaltigen Kostensenkungen wurde das operative Ergebnis (EBITDA) deutlich von –151 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum auf +190 Mio. € für die ersten drei Quartale 2010 verbessert.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der ersten neun Monate des Geschäftsjahres betrug 127 Mio. €, das Ergebnis des Konzerns vor Steuern (EBT) 79 Mio. €. Insgesamt wurde ein Konzerngewinn von 63 Mio. € nach einem Verlust von – 198 Mio. € im Vorjahr erzielt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,92 € nach – 4,16 € im Vorjahr.

Das EBITDA nach Segmenten entwickelte sich wie folgt:

(in Mio. €)	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
Europa	60	4	178	–86
Nordamerika	5	10	26	–46
Zentrale	–4	–3	–14	–19
Klöckner & Co-Konzern	**61**	**11**	**190**	**–151**

Das Segment Europa schloss in den ersten neun Monaten mit einem positiven EBITDA von 178 Mio. € nach operativen Verlusten von –86 Mio. € im Vorjahr ab. Alle Landesgesellschaften des Segments haben dabei ein positives EBITDA erwirtschaftet und lagen über dem EBITDA des Vergleichszeitraums. Besonders erfreulich entwickelte sich der Geschäftsverlauf von BSS sowie der Schweizer Landesgesellschaft, die erneut den größten Beitrag zum EBITDA des Konzerns beisteuerten. Deutlich positiv hat sich auch das Geschäft in Deutschland entwickelt. Hier lag das Mengenwachstum auch ohne BSS deutlich über dem Wachstum im Segment Europa. Im Gegensatz dazu ist die spanische Landesgesellschaft nach wie vor von der Krise in der Bauwirtschaft beeinträchtigt. Hinsichtlich des Produktsortiments konnten, mit Ausnahme der stark baulastigen Langprodukte, bei allen Produktgruppen zweistellige Absatzzuwächse erzielt werden. Die Flachprodukte trugen am stärksten zur deutlichen Verbesserung der Rohertragsmarge bei.

Auch im Segment Nordamerika wurde mit 26 Mio. € gegenüber –46 Mio. € eine wesentliche Verbesserung des EBITDA erzielt. Maßgeblich hierfür war neben der Steigerung des Absatzes vor allem die deutliche Erholung des Geschäfts mit Quartoblechen. Insbesondere die 2008 erworbene und im Bereich hochfester Quartobleche tätige Temtco Steel steuerte maßgeblich zum Segment-EBITDA bei.

Bilanz trotz Akquisitionen und Net Working Capital-Aufbau weiterhin sehr solide

Die verkürzte Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

Konzernbilanz

(in Mio. €)	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	836	712
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	842	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821	464
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	84	139
Liquide Mittel	732	827
Vermögen	**3.315**	**2.713**
Eigenkapital	1.215	1.123
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	884	619
Sonstige langfristige Schulden	340	308
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	71	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573	398
Sonstige kurzfristige Schulden	232	213
Gesamtkapital	**3.315**	**2.713**

Die Veränderung der Bilanzstruktur ist überwiegend gekennzeichnet durch den Erwerb der BSS-Gruppe sowie durch einen geschäftsbedingten Aufbau des Net Working Capitals. So sind die langfristigen Vermögenswerte von 712 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 836 Mio. € (+ 17,4 %) gestiegen. Der Anstieg von 124 Mio. € entfällt mit 28 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 83 Mio. € auf Sachanlagen. Hierin enthalten sind zum 30. September 2010 langfristige Vermögenswerte in Höhe von 99 Mio. € der BSS-Gruppe.

(in Mio. €)	30.09.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821	464
Vorräte	842	571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–573	–398
Net Working Capital	**1.090**	**637**

Das Net Working Capital liegt mit 1.090 Mio. € deutlich über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2009. Der Anstieg ist überwiegend durch eine Verbesserung des operativen Geschäfts sowie BSS bedingt, auf die ein Anteil am Net Working Capital von 162 Mio. € zum 30. September entfällt.

Der Finanzmittelbestand ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2009 trotz der gestiegenen Mittelbindung nur um –95 Mio. € auf 732 Mio. € gesunken. Maßgeblich hierfür ist die Begebung zweier Schuldscheindarlehn in Höhe von insgesamt 145 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. September 2010 rund 37 % (31. Dezember 2009: 41 %). Diese würde bei 47 % liegen, wenn die liquiden Mittel vollständig zur Rückführung der Finanzverbindlichkeiten genutzt werden könnten. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist durch die höhere Mittelbindung im Net Working Capital mit –82 Mio. € negativ gegenüber +541 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Wiederaufnahme der Akquisitionsstrategie mit Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS), der Bläsi AG und von Angeles Welding, Inc.

In den ersten neun Monaten wurde der Erwerb der BSS erfolgreich abgeschlossen. BSS betreibt in Deutschland eines der weltweit größten und modernsten Stahl-Service-Center. Die Unternehmensgruppe beschäftigt ca. 470 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2008/2009, das zum 30. September 2009 endete, einen Umsatz von rund 600 Mio. €. Mit dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe stärkt Klöckner & Co seine Marktposition in Deutschland und Westeuropa, ergänzt das Produkt- und Serviceangebot und verbessert den Branchenmix der belieferten Kundengruppen. Von der derzeitigen Erholung in der exportorientierten europäischen Automobilindustrie profitiert Klöckner & Co über BSS in besonderem Maße.

Im Januar wurde über unsere Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG der Distributor Bläsi AG in Bern übernommen. Mit der Übernahme der Bläsi AG baut die Schweizer Klöckner & Co-Landesgesellschaft ihre Marktposition im Bereich Wasser- und Gebäudetechnik aus und deckt geografisch erstmals den Großraum Bern mit diesem Produktportfolio ab. Das Unternehmen erzielte mit zwei Standorten im Großraum Bern im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 30 Mio. €. Über die erfolgreich integrierte Bläsi AG partizipiert Klöckner & Co in besonderem Maße an der vergleichsweise starken Konjunktur in der Bauindustrie in der Schweiz.

Im August 2010 wurde über unsere US-amerikanische Landesgesellschaft Namasco Corp. der Geschäftsbetrieb der Angeles Welding & Mfg., Inc. (Angeles Welding) und ihres Tochterunternehmens Get Steel, Inc. im Wege eines Asset Deals erworben. Angeles Welding ist in den Bereichen Metallbau, Präzisionsteile und Stahl-Service-Center tätig. Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete Angeles Welding einen Umsatz von ca. 30 Mio. €.

Kontinuierliche Optimierung der Finanzierungsstruktur

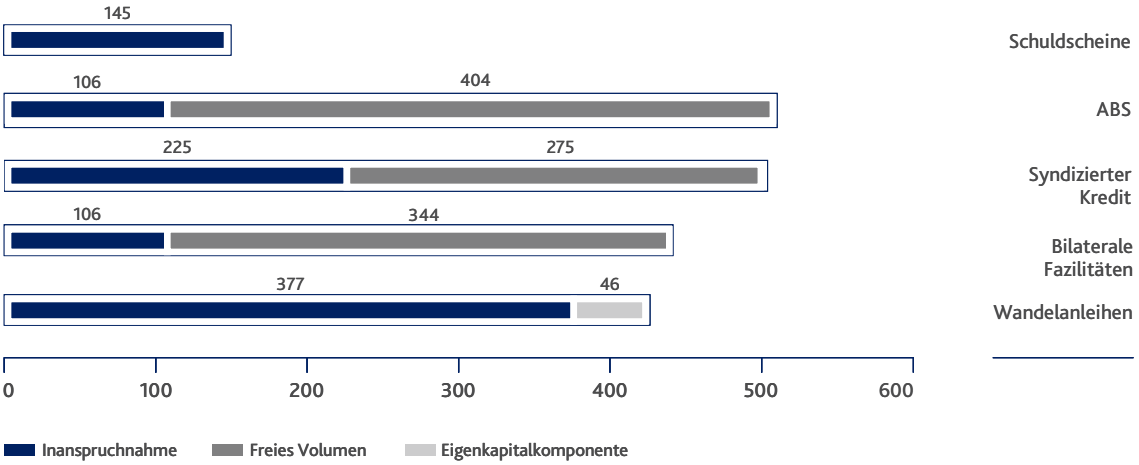
Vor dem Hintergrund des verbesserten Marktumfeldes wurde das Finanzierungsportfolio weiter optimiert. Im Fokus standen die Verbesserung der Fälligkeitenstruktur und die Harmonisierung der vertraglichen Rahmenbedingungen der Finanzierungsinstrumente insbesondere in Bezug auf Financial Covenants.

Mit Wirkung vom 1. April 2010 wurde das europäische Asset-backed-Securities- (ABS-) Programm erneuert. Das Volumen wurde mit maximal 420 Mio. € beibehalten. Gleichzeitig wurde der Kreis der refinanzierenden Banken von vier auf drei reduziert und die Laufzeit auf zwei Jahre erhöht.

Durch die Begebung von Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 145 Mio. € haben wir uns im zweiten Quartal erstmals Zugang zum Schuldscheinmarkt, zu dem herkömmlicherweise nur Unternehmen mit einem Rating im Investmentgrade Zugang haben, verschafft. Die Schuldscheindarlehn basieren auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen Financial Covenants, die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren. Vom Gesamtvolumen sind 39 Mio. € fest und 106 Mio. € variabel verzinslich.

Der ursprünglich im Mai 2011 fällige syndizierte Kredit wurde vorzeitig prolongiert und in seinem Volumen von 300 Mio. € auf 500 Mio. € erhöht. Der angepasste Kreditvertrag trat am 7. Juni 2010 in Kraft. Die Kreditfazilität wird durch ein Konsortium von 13 Banken bereitgestellt und hat eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich einer Verlängerungsmöglichkeit von einem Jahr. Das im Jahr 2009 eingeführte bilanzorientierte Covenant-Konzept wird dabei fortgeführt.

Finanzierungsvolumen ***in Mio. €***



Durch die Erweiterung und Verlängerung der Fazilitäten stehen Klöckner & Co insgesamt rund 2,0 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung. Gleichzeitig wurde die Fristigkeit der zentralen Finanzierungsinstrumente von 1,7 Jahren auf 3,2 Jahre verlängert.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode liegen nicht vor.

Chancen- und Risikomanagement

Die wesentlichen Chancen und Risiken überwachen und analysieren wir fortlaufend im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements. Die Koordination zwischen den Landesgesellschaften und unserer Holding basiert dabei auf einer strukturierten Chancen- und Risikoberichterstattung. Kern des Systems ist die quartalsweise Fortschreibung identifizierter Chancen und Risiken im Chancen-Risiko-Report, ergänzt um eine fallweise Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig auftretende bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken. Der Zentralbereich Internal Audit prüfte auch während der ersten neun Monate 2010 im In- und Ausland, ob die bestehenden Vorgaben zum Risikomanagement sowie die Konzernrichtlinien eingehalten wurden. Dabei gewonnene Erkenntnisse ermöglichen, die Früherkennung und Steuerung von Risiken zu optimieren.

Wir unterscheiden externe, strategische, operative, personelle, informationstechnische, finanzwirtschaftliche und andere Risiken und differenzieren weiterhin zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken. Dabei nehmen im Rahmen der operativen Risiken die Risikosteuerung durch das Working-Capital-Management und insbesondere das Vorratsbestands- und das Debitorenmanagement derzeit einen besonderen Stellenwert ein.

Die Steuerung der Vorratsbestände erfolgt verbrauchs- und bedarfsabhängig. Durch fortlaufendes Monitoring der Preisentwicklung und der Warenbestände sowie der zentralen Einkaufskoordination ist es uns möglich, schnell auf neue Situationen an den Märkten zu reagieren und so Preis- und Bestandsrisiken zu steuern. Das stringente Debitorenmanagement trägt den lokalen Geschäftsanforderungen Rechnung und wird ergänzt durch Kreditversicherungen gegen größere Ausfallrisiken, sofern dies unter kaufmännischen Aspekten sachgerecht erscheint.

Den gesamtwirtschaftlichen Risiken begegnen wir in unseren Märkten weiterhin mit unseren stetigen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung, um in allen Bereichen des Konzerns die Kosten zu senken und die Effizienz zu steigern.

Im Zuge der Finanzkrise sind besonders die in der Konzernfinanzierung immanenten Liquiditäts- und Kreditrisiken in den Fokus geraten. Wir haben frühzeitig reagiert und mit der Umstrukturierung der Finanzierung und mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen diese Risiken minimiert und so die Finanzierung gesichert. Zum 30. September 2010 verfügte Klöckner & Co über Kreditfazilitäten von rund 2,0 Mrd. €.

Darüber hinaus unterliegen die rechtlichen, steuerlichen und versicherungstechnischen Risiken wie auch IT-Risiken einer ständigen Überwachung.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Der Vorstand geht davon aus, dass Klöckner & Co alle bei Erstellung des Zwischenberichts erkennbaren bilanziellen Risiken durch ausreichende Rückstellungen abgesichert hat.

Für Klöckner & Co als lagerhaltenden Multi Metal Distributor ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. So könnten die Stahlpreise weiterhin volatil sein und bei einem Nachgeben preisbedingte Vorratsabwertungen erforderlich machen. Außerdem könnte die Nachfragebelebung lediglich kurzfristig durch das Wiederauffüllen der Lager in der ersten Jahreshälfte in der Wertschöpfungskette begründet sein. Dies könnte eine nur kurzfristige Erholung der Absatzsituation bedingen, mit der möglichen Folge erheblich negativer Effekte auf unsere Vermögens- und Ertragslage. Bei einer rückläufigen Nachfrage wären zudem Abwertungen auf Basis von Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) der materiellen und immateriellen Vermögenswerte nicht auszuschließen.

Eine Verschlechterung der Liquiditätsausstattung auf Kundenseite könnte zu höheren Forderungsverlusten sowie ausbleibender Nachfrage führen. Auch könnte die in der Branche übliche Absicherung von Liefergeschäften über Kreditversicherer ebenfalls erschwert werden, was sich negativ auf das Ergebnis auswirken könnte.

Wir gehen davon aus, dass die französischen und die spanischen Wettbewerbsbehörden weiter wegen des Verdachts wettbewerbswidrigen Verhaltens ermitteln. Sollten sich aus diesen Untersuchungen Verstöße gegen anzuwendendes Wettbewerbsrecht ergeben, könnte dies unter anderem zu Geldbußen führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten würden. Im Hinblick auf den Charakter der untersuchten Vorwürfe sieht der Vorstand derzeit nur ein geringes finanzielles Risiko, das nicht gesondert bilanziell zu berücksichtigen ist.

Wir erwarten, dass wir wesentliche Compliance-Verstöße mit der in den letzten Jahren aufgebauten konzernweiten Compliance-Organisation künftig proaktiv verhindern. Auf diese Weise vermeiden wir, dass ein Schadensniveau mit bedrohlichem Ausmaß entsteht. Gleichwohl können wir trotz der umfangreichen Maßnahmen nicht ausschließen, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder es noch Altfälle gibt, die Gegenstand von behördlichen Ermittlungsverfahren werden könnten. Auch wenn es sich dabei nicht um schwerwiegende Verstöße handeln dürfte, ist die Verhängung von Bußgeldern, die den Konzern empfindlich treffen können, nicht auszuschließen.

Chancen sehen wir insbesondere durch Konsolidierung und Bereinigung des Marktes. Außerdem könnte sich durch das frühzeitige Reagieren auf die Krise die Chance ergeben, besser als Mitbewerber am Markt aufgestellt zu sein.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner & Co-Konzerns gut funktionieren und dass alle bekannten Risiken bilanziell hinreichend erfasst sind und die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken eingeleitet wurden. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Die allgemeinen Marktrisiken und die speziellen Risiken für den Stahlmarkt sind zurzeit nicht endgültig abschätzbar. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die durch das Auffüllen der Lager im zweiten Quartal vorübergehend deutlich gestiegene Stahlnachfrage hat sich nach dem Ausbleiben weiterer Lagereffekte im dritten Quartal wieder abgeschwächt. Bezogen auf unsere wesentlichen Abnehmerbranchen war die Nachfrageentwicklung nach wie vor uneinheitlich. Unser Geschäft mit der Automobilbranche profitiert vor allem durch Becker Stahl-Service von den vorlaufenden Auftragseingängen aus dem Automobilsektor, welche zumindest bis zum Jahresende auf eine solide Auslastung hindeuten. Ähnlich verhält es sich mit dem Maschinen- und Anlagenbau. Für die Baubranche ist hingegen noch keine wesentliche Erholung erkennbar. Für das vierte Quartal gehen wir insgesamt – auch saisonal bedingt – von einer leichten Abschwächung des Absatzes gegenüber dem Vorquartal aus.

Die Preise für Stahl und Metall sind seit dem Sommer aufgrund der Überkapazitäten in der Stahlproduktion zunehmend unter Druck geraten, sodass sich Kunden überwiegend in Kaufzurückhaltung üben.

Trotz der Unsicherheiten auf der Preisseite und der entsprechenden Kaufzurückhaltung der Kunden geht der Vorstand für das Gesamtjahr nach wie vor davon aus, bei einer operativen Marge von über 4 % ein EBITDA von mehr als 200 Mio. € und damit auch ein deutlich positives Konzernergebnis erreichen zu können. Damit würde auch die Zielsetzung der Wiederaufnahme einer Dividendenzahlung entsprechend unserer generellen Dividendenpolitik erreicht.

Mit dem Finanzierungsspielraum und der verbesserten Fälligkeitenstruktur sind wir bestens aufgestellt, um am weiteren konjunkturellen Aufschwung teilzuhaben. Gleichzeitig ermöglicht es uns, die Chancen der Konsolidierung und des Wachstums wahrzunehmen und unsere Strategie Klöckner & Co 2020 mit ihren ambitionierten Zielen konsequent umzusetzen.

KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klöckner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100
Börsenkürzel: KCO
Bloomberg: KCO GR
Reuters Xetra: KCOGn.DE
MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Anzahl Aktien	Stück	**66.500.000**	66.500.000
Schlusskurs (XETRA, Close)	€	**16,64**	15,66
Börsenkapitalisierung	Mio. €	**1.107**	1.041
Höchstkurs (XETRA, Close)	€	**17,67**	17,62
Tiefstkurs (XETRA, Close)	€	**14,19**	12,18
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	**827.336**	798.846

Aktienkurs weiter geprägt von Unsicherheiten der Stahlpreise

Bis zur Mitte des zweiten Quartals 2010 konnte sich der Kurs der Klöckner & Co-Aktie vom allgemeinen Marktumfeld positiv absetzen. Getrieben wurde diese positive Entwicklung zum einen durch die allgemein positive Erwartung am Kapitalmarkt hinsichtlich einer konjunkturellen Verbesserung. Zum anderen wurde unsere Aktie durch die Erholung im Stahlsektor beeinflusst. Ab Mitte des zweiten Quartals geriet die Aktie jedoch aufgrund der unsicheren Erwartungen bezüglich der Stahlpreisentwicklung unter Druck. Bis zum Ende des dritten Quartals konnte die Aktie den Kursverlust nicht kompensieren und notierte am 30. September 2010 bei 16,64 €. Dies entspricht einer Verringerung von 6,8 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009. Dagegen gewann der MDAX® rund 14 % und der DAX® rund 3 % im Vergleich zum Jahresende 2009.

Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX® und MDAX® ***(Werte indexiert)***

Auch im dritten Quartal führte das Management der Klöckner & Co SE seine transparente Kommunikation fort und informierte auf zwei Roadshows und fünf Konferenzen im In- und Ausland interessierte Kapitalmarktteilnehmer über die Ergebnisse und die Strategie des Konzerns. Darüber hinaus stand das Management in diversen Einzelgesprächen Investoren, Aktionären und Analysten Rede und Antwort. Im Mittelpunkt des Interesses standen auch im dritten Quartal weiterhin das konjunkturelle Umfeld sowie die Integration der Akquisitionen.

Das Interesse der Finanzgemeinde an Klöckner & Co ist weiterhin groß. Der Analystenkreis konnte im dritten Quartal um Goldman Sachs erweitert werden. Somit berichteten in den ersten neun Monaten 2010 24 Banken und Wertpapierhäuser in über 100 Researchberichten über Klöckner & Co. Der Fokus der Berichterstattung lag auf den veröffentlichten Konzernergebnissen sowie auf den zwei akquirierten Unternehmen. Zum Ende des dritten Quartals stuften 22 Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf" ein. Jeweils ein Haus gab die Empfehlung zum „Halten" und zum „Verkauf" der Aktie.

Der Vorstandsvorsitzende Gisbert Rühl erläutert zusätzlich über einen Podcast auf unserer Internet-Startseite seit dem Halbjahresbericht jeweils kurz die wichtigsten Eckdaten und Entwicklungen der vergangenen Berichtsperiode.

Wir informieren stetig Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.de/de/investoren. Dazu zählen neben Informationen zu unseren Wandelanleihen, Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Aktionäre und weitere Interessenten können sich unter ir@kloeckner.de für einen vierteljährlichen Aktionärsbrief sowie einen Newsletter anmelden. Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. September 2010

(in Tsd. €)	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Umsatzerlöse	3.865.801	2.987.625	1.400.703	933.531
Sonstige betriebliche Erträge	20.639	34.926	524	9.573
Bestandsveränderungen	–2.212	–10.992	971	93
Aktivierte Eigenleistungen	34	2	11	2
Materialaufwand	–3.002.473	–2.529.277	–1.107.558	–725.219
Personalaufwand	–358.869	–337.171	–118.319	–108.873
Abschreibungen	–62.676	–52.421	–21.967	–17.927
davon außerplanmäßig	-	828	-	*828*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–332.748	–296.436	–115.650	–97.850
Betriebsergebnis	127.496	–203.744	38.715	–6.670
Beteiligungsergebnis	-	8	-	8
Finanzerträge	7.138	6.491	3.340	2.566
Finanzierungsaufwendungen	–55.389	–52.086	–19.758	–16.770
Finanzergebnis	–48.251	–45.595	–16.418	–14.204
Ergebnis vor Steuern	79.245	–249.331	22.297	–20.866
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–16.046	51.400	–7.679	–2.256
Konzernergebnis	63.199	–197.931	14.618	–23.122
davon entfallen auf				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	*61.349*	*–197.351*	14.136	–23.415
– nicht beherrschende Anteile	*1.850*	*–580*	482	293
Ergebnis je Aktie				
– unverwässert	0,92	–4,16	0,21	–0,42
– verwässert	0,92	–4,16	0,21	–0,42

KLÖCKNER & CO SE

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. September 2010

(in Tsd. €)	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Konzernergebnis	**63.199**	**–197.931**	**14.618**	**–23.122**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	**51.022**	–15.822	**–35.674**	–9.707
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	**–27.405**	20.881	**27.926**	5.833
Darauf entfallende Ertragsteuer	**4.457**	–2.747	**–109**	737
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	**28.074**	**2.312**	**–7.857**	**–3.137**
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	**91.273**	**–195.619**	**6.761**	**–26.259**
davon entfallen auf				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	***89.404***	*–195.052*	***6.231***	*–26.556*
– nicht beherrschende Anteile	***1.869***	*–567*	***530***	*297*

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 30. September 2010

Aktiva

(in Tsd. €)	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	223.266	194.985
Sachanlagen	509.011	426.151
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11.622	11.675
Finanzanlagen	2.657	2.376
Sonstige Vermögenswerte	31.886	26.736
Ertragsteueransprüche	5.841	11.638
Latente Steueransprüche	51.696	38.355
Summe langfristige Vermögenswerte	835.979	711.916
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	841.720	570.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821.206	464.266
Ertragsteueransprüche	26.923	72.224
Sonstige Vermögenswerte	56.506	65.840
Liquide Mittel	731.992	826.517
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1.156	1.081
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.479.503	2.000.846
Summe Aktiva	3.315.482	2.712.762

Passiva

(in Tsd. €)	30.09.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	166.250	166.250
Kapitalrücklage	429.493	429.493
Gewinnrücklagen	579.970	518.621
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	21.886	– 6.169
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.197.599	1.108.195
Anteile anderer Gesellschafter	16.930	15.068
Summe Eigenkapital	1.214.529	1.123.263
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	176.765	174.598
Sonstige Rückstellungen	35.667	31.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20	20
Finanzverbindlichkeiten	884.085	618.744
Übrige Verbindlichkeiten	53.878	31.080
Latente Steuerverbindlichkeiten	73.260	71.029
Summe langfristige Schulden	1.223.675	926.758
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	120.181	109.868
Ertragsteuerverbindlichkeiten	18.462	50.667
Finanzverbindlichkeiten	71.003	52.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572.627	398.387
Übrige Verbindlichkeiten	95.005	51.650
Summe kurzfristige Schulden	877.278	662.741
Summe Schulden	2.100.953	1.589.499
Summe Passiva	3.315.482	2.712.762

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. September 2010

(in Tsd. €)	01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
Ergebnis vor Steuern	79.245	–249.331
Finanzergebnis	48.251	45.595
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	62.676	52.421
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	–1.008	–3.444
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	–1.394	–6.413
Operativer Cashflow	187.770	**–161.172**
Veränderungen der Rückstellungen	–28.801	–33.087
Veränderungen des übrigen Vermögens und der übrigen Verbindlichkeiten		
Vorräte	–142.680	427.122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–262.765	242.753
Sonstige Forderungen	39.099	19.737
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.320	33.442
Sonstige Verbindlichkeiten	35.629	4.985
Ertragsteuerzahlungen	–15.130	6.768
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	–81.558	**540.548**
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	2.552	7.109
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	–15.683	–15.359
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	–134.374	–572
Sicherheitsleistungen für Derivategeschäfte	-	3.105
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–147.505	**–5.717**
Emission Wandelschuldverschreibung (Eigenkapitalanteil)	-	26.047
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	-	194.758
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	–7	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	304.586	119.224
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	–77.587	–280.132
Tilgung von Gesellschafterdarlehn BSS	–57.878	-
Gezahlte Zinsen	–41.600	–30.060
Erhaltene Zinsen	3.304	5.392
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	130.818	**35.229**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	–98.245	**570.060**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3.720	–475
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	826.517	293.531
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	731.992	**863.116**

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen: Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand am 1. Januar 2009	**116.250**	**260.496**	**708.272**	**15.289**	**–30.953**	**1.069.354**	**11.998**	**1.081.352**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen								
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				–15.835		–15.835	13	**–15.822**
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges					20.881	20.881		**20.881**
Darauf entfallende Ertragsteuer				3.664	–6.411	–2.747		**–2.747**
Konzernergebnis			–197.351			–197.351	–580	**–197.931**
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen						**–195.052**	**–567**	
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter			–910			–910	909	**–1**
Veränderung Konsolidierungskreis							50	**50**
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung		26.047				26.047		**26.047**
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	50.000	142.724				192.724		**192.724**
Stand am 30. September 2009	**166.250**	**429.267**	**510.011**	**3.118**	**–16.483**	**1.092.163**	**12.390**	**1.104.553**
Stand am 1. Januar 2010	**166.250**	**429.493**	**518.621**	**10.994**	**–17.163**	**1.108.195**	**15.068**	**1.123.263**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen								
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				51.003		51.003	19	**51.022**
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges					–27.405	–27.405		**–27.405**
Darauf entfallende Ertragsteuer				–3.967	8.424	4.457		**4.457**
Konzernergebnis			61.349			61.349	1.850	**63.199**
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen						**89.404**	**1.869**	
Ausschüttungen							–7	**–7**
Stand am 30. September 2010	**166.250**	**429.493**	**579.970**	**58.030**	**–36.144**	**1.197.599**	**16.930**	**1.214.529**

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE zum 30. September 2010

(1) GRUNDSÄTZE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010 der Klöckner & Co SE wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der unter Textziffer 2 dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2009 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2009 auf den Seiten 76 bis 88 veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 30. September 2010 muss der Vorstand des Klöckner & Co-Konzerns Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Bei der Erstellung des vorliegenden Zwischenabschlusses ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen der Geschäftsführung im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. September 2010 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010 wurde durch den Vorstand am 10. November 2010 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) NEUE BILANZIERUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der Klöckner & Co-Konzern hat für den Berichtszeitraum erstmals den zweiten Sammelstandard "Improvements to IFRSs" sowie die Änderung zu IFRS 2 (Share-based Payment – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions) angewendet. Aus der Erstanwendung der geänderten Standards ergaben sich keine Einflüsse auf den Konzernabschluss.

Durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Interpretations Board (IFRIC) sind ferner folgende für Klöckner & Co einschlägige Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die jedoch für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards bzw. Interpretationen setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Übernahme durch die EU erfolgt. Die weiteren in der Berichtsperiode veröffentlichten Verlautbarungen, die im Folgenden nicht weiter erörtert sind, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Klöckner & Co haben.

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 (Financial Instruments) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften sind ab dem 1. Januar 2013 zwingend anzuwenden. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

Im November 2009 wurde eine Änderung des IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) veröffentlicht. Die Änderung "Prepayments of a Minimum Funding Requirement" gilt für begrenzte Fälle, bei denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die geänderte Interpretation ist verbindlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

(3) UNTERNEHMENSERWERBE

Becker Stahl-Service Gruppe

Am 1. März 2010 wurde der Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) mit Sitz in Bönen, Deutschland, vollzogen. BSS wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Erwerb stellt eine wesentliche Transaktion i. S. d. IFRS 3 dar. Die BSS betreibt eines der weltweit größten und modernsten Stahl-Service-Center. Die Unternehmensgruppe beschäftigt ca. 470 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2008/2009, das zum 30. September 2009 endete, einen Umsatz von rund 600 Mio. €.

Die in Teilen noch vorläufige Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden (Purchase Price Allocation) stellt sich wie folgt dar:

	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt		
(in Mio. €)	Buchwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte			
langfristig	60,9	51,8	**112,7**
davon Firmenwert	*0,0*	*5,5*	***5,5***
kurzfristig	217,4	4,6	**222,0**
Schulden			
langfristig	32,2	0,0	**32,2**
kurzfristig	148,7	0,0	**148,7**
Erworbenes Nettoreinvermögen	**97,4**	**56,4**	**153,8**
Kaufpreis			**153,8**
davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			***153,8***
Übernommene Netto-Finanzverbindlichkeiten			**53,6**
Transaktionsvolumen			**207,4**

Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit 29,6 Mio. € auf Kundenbeziehungen und mit 6,3 Mio. € auf den Handelsnamen. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragserwartungen. Der Beitrag von BSS zum Konzernumsatz zum 30. September 2010 betrug 367,8 Mio. € und – unter Berücksichtigung von Einmalbelastungen infolge der Kaufpreisverteilung und Grunderwerbsteuern – zum Konzernergebnis 26,9 Mio. €. Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis wären um 89,8 Mio. € bzw. um 4,7 Mio. € höher, wenn BSS bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen wäre.

Übrige Erwerbe

Bläsi AG

Klöckner & Co hat im Januar über ihre Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG den Distributor Bläsi AG in Bern, Schweiz, erworben. Mit der Übernahme der Bläsi AG erlangt die Schweizer Klöckner & Co-Landesgesellschaft auch im Großraum Bern eine führende Position im Bereich der Wasserversorgungs- und Gebäudetechnik. Die Hauptkunden der Bläsi AG sind Unternehmen aus dem Baugewerbe. Das Unternehmen erzielte mit zwei Standorten im Großraum Bern im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 30 Mio. €. Die Bläsi AG wird seit Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen.

Angeles Welding & Mfg., Inc.

Im August 2010 wurde über unsere US-amerikanische Landesgesellschaft Namasco Corp. der Geschäftsbetrieb der Angeles Welding & Mfg., Inc. (Angeles Welding) und ihres Tochterunternehmens Get Steel, Inc. im Wege eines Assets Deals erworben. Angeles Welding ist in den Bereichen Metallbau, Präzisionsteile und Stahl-Service-Center tätig. Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete Angeles Welding einen Umsatz von ca. 30 Mio. €.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der übrigen Erwerbe stellen sich wie folgt dar:

	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt		
(in Mio. €)	Buchwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte			
langfristig	9,1	8,4	**17,5**
davon Firmenwert	*0,0*	*0,0*	***0,0***
kurzfristig	20,5	0,2	**20,7**
Schulden			
langfristig	1,3	1,3	**2,6**
kurzfristig	2,9	1,2	**4,1**
Erworbenes Nettoreinvermögen	**25,4**	**6,1**	**31,5**
Kaufpreise			**31,5**
davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			***31,5***

Im Konzernumsatz sind die übrigen Erwerbe seit Januar 2010 bzw. August 2010 mit 26,6 Mio. € und im Konzernergebnis mit 1,0 Mio. € enthalten. Der Konzernumsatz wäre um 17,1 Mio. € höher und das Konzernergebnis um 0,7 Mio. € niedriger gewesen, wenn die Erstkonsolidierung von Angeles Welding zum 1. Januar 2010 vorgenommen worden wäre.

(4) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Klöckner & Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen. Zum begünstigten Personenkreis zählen neben dem Vorstand auch ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Die Programme sind in der Form virtueller Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich ausgestaltet.

Die auf den Vorstand entfallenden Programme umfassen zum 30. September 2010 insgesamt noch 602.700 (31. Dezember 2009: 667.800) virtuelle Aktienoptionen. Zusätzlich zum Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im ersten und zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 122.000 (2009: 108.000) Wertsteigerungsrechte für das Jahr 2010 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen grundsätzlich denen der Vorstandsprogramme der Klöckner & Co SE, wobei jedoch die Ermittlung des Basispreises der des erweiterten Vorstandsprogramms entspricht und der maximale Ausübungsgewinn je Wertsteigerungsrecht für bestimmte Führungskräfte unter dem des ursprünglichen Vorstandsprogramms liegt. Die im Jahr 2010 zugeteilten Wertsteigerungsrechte unterliegen mehrjährigen Wartezeiten.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Wertsteigerungsrechte stellt sich insgesamt wie folgt dar:

(Anzahl Wertsteigerungsrechte)	Vorstands-programme	Übrige Führungskräfte	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	**667.800**	**180.000**	**847.800**
Neuzuteilungen	0	122.000	**122.000**
Ausübungen	– 65.100	– 113.000	**– 178.100**
Verfallen	0	– 1.000	**– 1.000**
Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode	**602.700**	**188.000**	**790.700**

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden 178.100 (2009: 62.000) Wertsteigerungsrechte ausgeübt. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen beliefen sich auf 1,3 Mio. € (2009: 0,5 Mio. €). Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen des Vorstands und der leitenden Angestellten betrug zum Berichtsstichtag 1,9 Mio. € (31. Dezember 2009: 2,9 Mio. €). Der Gesamtaufwand im Berichtszeitraum betrug 0,4 Mio. € (2009: 1,6 Mio. €).

Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsbelastung für die bestehenden sowie die genehmigten Zuteilungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 ergab sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts und aus Settlements ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. € (2009: 4,0 Mio. €), der im Personalaufwand erfasst wurde.

(5) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden verwässernde potenzielle Aktien aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen (9.943 Tsd. Aktien) gemäß IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten.

		01.01.-30.09.2010	01.01.-30.09.2009
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	61.349	–197.351
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	66.500	47.456
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,92	–4,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**(€/Aktie)**	**0,92**	**–4,16**

(6) VORRÄTE

(in Mio. €)	30.09.2010	31.12.2009
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	892,9	641,9
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungspreis	–51,2	–71,0
Vorräte	**841,7**	**570,9**

(7) FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	374,4	360,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255,3	230,6
Schuldscheindarlehn	144,3	0,0
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	104,5	20,7
Finanzierungsleasing	5,6	6,5
	884,1	618,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	2,7	5,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63,8	44,5
Schuldscheindarlehn	2,6	0,0
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	0,1	0,1
Finanzierungsleasing	1,8	2,2
	71,0	52,2
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	**955,1**	**670,9**

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	30.09.2010	31.12.2009
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	**955,1**	**670,9**
Transaktionskosten	**10,3**	6,0
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	**965,4**	**676,9**
Liquide Mittel	**– 732,0**	– 826,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	**233,4**	**– 149,6**

Europäisches ABS-Programm
Mit Wirkung zum 1. April 2010 wurde das europäische Asset-backed-Securities-(ABS-) Programm erneuert. Das Volumen wurde mit maximal 420 Mio. € beibehalten.

Schuldscheindarlehn
Die Begebung von Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 145 Mio. € im zweiten Quartal basiert auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen bilanzorientierten Kreditklauseln (Financial Covenants), die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren. Vom Gesamtvolumen sind 39 Mio. € fest und 106 Mio. € variabel verzinslich.

Syndizierter Kredit
Der im Mai 2011 fällige syndizierte Kredit wurde vorzeitig prolongiert und in seinem Volumen von 300 Mio. € auf 500 Mio. € erhöht. Der angepasste Kreditvertrag wurde am 28. Mai 2010 unterzeichnet und am 7. Juni 2010 in Kraft gesetzt. Die Kreditfazilität wird durch ein Konsortium von 13 Banken bereitgestellt und hat eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich einer Verlängerungsmöglichkeit von einem Jahr. Das im Jahr 2009 eingeführte bilanzorientierte Covenant-Konzept wird fortgeführt.

(8) VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DER BERICHTSPERIODE

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode liegen nicht vor.

(9) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Europa		Nordamerika		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
(in Mio. €)	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Segmentumsatz	**3.207,0**	2.456,2	**658,8**	531,4	**0,0**	0,0	**3.865,8**	2.987,6
EBITDA (Segmentergebnis)	**177,9**	– 86,2	**26,6**	– 46,3	**– 14,3**	– 18,8	**190,2**	– 151,3
EBIT	**134,0**	– 117,3	**8,8**	– 65,4	**– 15,3**	– 21,0	**127,5**	– 203,7
Net Working Capital 30. September 2010 (31. Dezember 2009)	**937,4**	541,0	**154,6**	95,9	**– 1,7**	– 0,1	**1.090,3**	636,8
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 30. September 2010 (31. Dezember 2009)	**8.223**	7.708	**1.209**	1.216	**123**	108	**9.555**	9.032

Duisburg, den 10. November 2010

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

FINANZKALENDER

8. März 2011	Veröffentlichung Jahresergebnis 2010 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
11. Mai 2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht erstes Quartal 2011
20. Mai 2011	Hauptversammlung 2011 Düsseldorf
10. August 2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht zweites Quartal 2011
9. November 2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht drittes Quartal 2011

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Klöckner & Co SE

Dr. Thilo Theilen
Leiter Investor Relations & Corporate Communications
Telefon: +49 203 307-2050
Telefax: +49 203 307-5025
E-Mail: ir@kloeckner.de

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht") enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Klöckner & Co SE hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten", „davon ausgehen", „annehmen", „beabsichtigen", „einschätzen", „anstreben", „zum Ziel setzen", „planen", „werden", „erstreben", „Prognosebericht" und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden.

Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.